

Erasmus Kooperation der

- Universität Bremen / Fachbereich BWL
- Höskolan i Halmstad / School of Business and Engineering

Zusammenfassend kann ich sagen, dass mein Auslandssemester (SS/WS 2015) an der schwedischen Universität in Halmstad rasend zu Ende ging. Meiner Meinung nach sollte jeder Student solch eine Erfahrung im „fremden Land“ mit sich nehmen. Erst wenn man fremde Kulturen, Gesellschaften und Individuen kennen lernt, findet man sich selbst. Meine Wahl fiel auf Schweden, da es nicht allzu weit entfernt von Deutschland liegt, durch eine wundervolle Natur geprägt, interkulturell sehr interessant und durchweg mit englischer Sprache zu bewältigen ist. Das Kursangebot an der Universität ist sehr interessant und rundet die theoretischen Qualifikationen der bremischen Betriebswirtschaftslehre sehr gut ab.

Mein Auslandssemester begann bereits Ende August und dauerte bis kurz vor Weihnachten 2015. Die Anreise aus Norddeutschland gestaltet sich prinzipiell mit Auto und Bahn relativ leicht. Die Bahn fährt von Hamburger Bahnhof unter Umständen sogar bis nach Halmstad durch, ansonsten müsste man einmal in Kopenhagen umsteigen. Ich persönlich bin mit meinem Auto angereist (Fähre Puttgarden und Helsingör ist am günstigsten und zeitlich lohnenswert). Die 6-7 stündige Anreise per Auto zahlt sich natürlich aus und man ist innerhalb Südschwedens sehr mobil, jedoch muss man einmaligen Reisekosten um die 125-150 Euro rechnen. Die direkte Westküste lässt sich jedoch auch prima mit Zug erkunden. Glückliche Studenten, die mit einem Auto im Spätsommer/Herbst anreisen, können sich die wunderschönen Naturparks in der unmittelbaren Nähe zu Halmstad aber auch im gesamten Südschweden anschauen. Auch wenn man kein Naturliebhaber ist, empfiehlt sich ein Besuch in etwas abgelegene und stille Umgebungen.

Während meines Aufenthaltes war ich in dem Studentenwohnheim Krusbäret untergebracht. Dieses Wohnheim ist relativ gut ausgestattet und bietet Einzel- und Doppelzimmer zu schwedisch günstigen Verhältnissen an. Internetbuchse ist in jedem Zimmer vorhanden und benötigt nur noch ein LAN-Kabel. Die Betten sind Einzelbetten in normaler Größe. Für lärmempfindliche Personen bietet sich eine Anfrage auf ein Zimmer im obersten, dritten Stock an, da die meisten Partys in den ersten beiden Stockwerken stattfinden. Nichtsdestotrotz spielt aber in diesen Stockwerken das „kulturelle Leben“ statt und ist meines Erachtens nicht zu vernachlässigen. Weiterhin ist mir aufgefallen, dass sich viele kleinere Gruppen von Studenten gleicher Nationalität bilden. Ich persönlich habe daher den intensiven Kontakt zu ausländischen Studenten gesucht und sehr nette Erfahrung mit der asiatischen Kultur gemacht. Die Infrastruktur innerhalb Halmstad's ist zwar mit Buslinien

gut ausgebildet, jedoch liegt die Universität (15 min Fußweg) und größere Lebensmittelmärkte (5 min Fußweg) in näherer Umgebung des Studentenwohnheims Krusbäret. Ich habe mir für ca. 500 Kronen ein gebrauchtes Fahrrad gekauft, um die Umgebung Halmstads schneller und ausgeprägter zu erkunden. Man muss jedoch gegen Ende November damit rechnen, dass widrige Wetterbedingungen die Nutzung von Fahrrädern erschweren, sodass ich im Dezember alle Wege zu Fuß bzw. weitere Strecken mit dem Auto zurückgelegt habe.

Die Universität in Halmstad von der Campusgröße mit der Universität vergleichbar. Hörsaal und Bibliothek sind modern ausgestattet und vermitteln eine angenehme Lernatmosphäre. Zu Beginn des Semesters musste man sich ohne großen Aufwand beim zentralen Service-Center zur Registrierung melden. Das Personal ist sehr freundlich und hilft bei wirklich allen Belangen eines ausländischen Studenten weiter. Zwar verfügt der Campus auch über eine Mensa, jedoch liegen hier die Preise für All-you-can-eat-Angebote bei etwa 8-10 Euro. Nichtsdestotrotz befindet sich in unmittelbarer Nähe zum Campus ein großer Supermarkt, welcher günstigere, auch warme Mahlzeiten anbietet. Der Unterricht und die gesamte Semester-Kommunikation läuft in englischer Sprache. Viele Referenten haben jedoch auch einen internationalen Hintergrund, sodass das Sprachniveau nicht unerreichbar hoch ist. Ich persönlich habe mein Englisch in Schweden stark verbessert, auch neben der Vorlesung.

Ich habe in Absprache mit Frau Hartstock die Kurse Business Culture 1+2, Introduction to Organization und einen Englischkurs belegt. Mit Ausnahme des Englischkurses werden in allen Kursen viele Projektarbeiten getätigt. Eine vorweg sorgfältige Auswahl zu gebrauchender Teammitglieder zählt sich hier auf jeden Fall aus. Business Culture 1 vermittelte grundlegende Kenntnisse für interkulturelle Unternehmenstätigkeiten. Hierbei handelte es sich um eine reine Präsenzveranstaltung. Die Klausur beinhaltete nicht nur Fragen aus der empfohlenen Literatur, sondern auch aus der mündlichen Ergänzung durch den Professor. Bei gründlichem Zuhören und Studieren der Altklausuren sollte es aber i.d.R. kein Problem sein. Business Culture 2 kann als sehr frei gehaltenen Kurs bezeichnet werden. Hier durfte unsere Gruppe ein Marketingplan mit kulturellem Hintergrund ausarbeiten. Im Vergleich zu BC1 war dieser Kurs anspruchsvoller, aber durchaus sehr interessant und mit Engagement zu meistern. Introduction to Organization war ein sehr buchlastiges Modul. Hier empfiehlt sich auf jeden Fall eine Markierungsstrategie wichtiger Inhalte wie der fleißige Bremer-Student sie aus dem Modul Recht kennt. An sich ist das Niveau der genannten Kurse nicht hoch und auch nicht mit bspw. Statistik an der Universität zu vergleichen. Vielmehr steht der persönliche Kontakt zu den Professoren und den Studenten im Vordergrund. Weiterhin haben die Professoren sehr viel Wert auf Anwesenheit und Mitarbeit gelegt. Mit ein wenig Fleiß und Aufmerksamkeit sollten die Kurse bestanden werden.

Mit freundlichen Grüßen,